

## **Jahresbericht 2005 der Klosterbauerschafter Alttraktoren-Freunde e. V.**

Das Jahr 2005:

- Das 7. Alttraktorentreffen war eine Großveranstaltung
- Eine Ausfahrt führte in die Bremerförde nach Plönjeshausen
- Tag des offenen Denkmal

### *Vorstandssitzung*

Zur ersten Vorstandssitzung im neuen Jahr trafen sich die Vorstandsmitglieder am 13. Januar im Vereinsheim. Hier wurde das weitere Vorgehen, bezüglich machbarer Baumaßnahmen rund um das Vereinsheim diskutiert. Einen breiten Raum nahmen die Vorbereitungen für das 7. Alttraktorentreffen ein.

### *Winterwanderung*

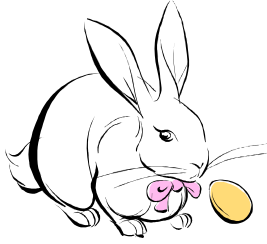
Die schon zur Tradition gewordene Winterwanderung fand am 19. Februar statt. Wie in den Vorjahren, wanderten wir vom Vereinsheim, durch Bad Randringhausen bis zum Feuerwehrgerätehaus Dünne, wo es die erste flüssige Stärkung gab. Nach einer kurzen Rast ging es in Richtung Muckum weiter. Das Ziel war die Gaststätte Hörsterbusch, hier erwartete uns ein herzhaftes Grünkohlgericht.

### *Mitgliederversammlung*

Am 13. März fand die Mitgliederversammlung im Vereinsheim statt. Der Vorsitzende konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen. Die Tagesordnung wurde verlesen und sodann zügig abgearbeitet. Der Jahresbericht des Vorsitzenden lag den Anwesenden in schriftlicher Form vor. Er enthielt auch Aufzeichnungen über den verheerenden Brand auf dem Hof Homburg im Januar des vergangenen Jahres. Dass die Alttraktoren-Freunde dennoch optimistisch in die Zukunft blicken können, dafür hat der Hofbesitzer Dieter Homburg bereits gesorgt. So hat er eine Bauvoranfrage für ein Ensemble gestellt. Im Gespräch seien ein Backhaus, eine kleine Schmiede, eine Remise und ein kleines Sägewerk.

Der Kassenbericht von Dirk Lütke-meier endete erneut mit einem positiven Ergebnis, so dass auch die weitere Arbeit des Vereins auf finanziell gesicherten Beinen steht.

### *Ostereier suchen, am 26. März*



Am Ostersonntag war zum Kaffeetrinken ins Vereinsheim eingeladen. Die Kinder suchten rund um das Vereinsheim Ostereier. Die Kaffeetafel war liebevoll von Eva, Ilona und Anita eingedeckt worden. Die Veranstaltung wurde gut besucht und kam bei allen Anwesenden sehr gut an. Im Anschluss wurde das Osterfeuer bei Dieter entfacht.

### *Der Festausschussvorsitzende wird am 10. April 30 Jahre*



Mirko – besser bekannt als Bursche – hatte zu seinem runden Geburtstag ins Vereinsheim eingeladen. Die Altraktoren-Freunde rückten mit schwerem Gerät zur Geburtstagsfeier an. Mit im Bunde war auch die Oberbauerschafter Dorfkapelle.

### *Traktorenmuseum Westerkappeln, am 7. und 8. Mai*

Heinz, Kurt und Mirko machten sich mit Deutz, Zetor und Hanomag auf nach Westerkappeln. Das Traktorentreffen stand unter dem Motto „Bodenbearbeitung und Kartoffelpflanztag“. Verbunden war die Veranstaltung mit einem Backtag: Brot und Platenkuchen kamen aus einem Steinofen.

### ***7. Altraktorentreffen in Klosterbauerschaft, vom 17. bis 19. Juni***

Bereits einige Wochen vor dem Altraktorentreffen war emsiges Treiben rund um das Vereinsheim. So wurde noch eine Hoffläche vor der großen Halle in Verbundsteinen hergerichtet. Eine Elektrounterverteilung wurde auf dem Hofgelände fest installiert. Im Keller für das Backhaus wurden Wasserleitungen durch die Wand nach außen verlegt. Zum Glück haben wir unter unseren Mitgliedern Facharbeiter die diese Arbeiten ausführten.

In der Woche vor dem Treffen ging es dann so richtig rund. Die Festhalle musste mit Theken und Bestuhlung ausgestattet werden. In mehreren Arbeitsgruppen wurde alles abgearbeitet. Hierzu gehörte ins besondere das Herrichten des Fahrerlagers, zusätzliche Sanitäranlagen in Stellung bringen, das Plakatieren für die Anfahrt zum Vereinsgelände sowie die Parzellen für den Kram- und Teilemarkt festlegen.

*Freitag, 17. Juni*

Es lief alles auf Hochtouren, die letzten Vorbereitungen wurden beendet. Um 17 Uhr startete das 7. Treffen mit einer Korsofahrt durch die Ortsteile Klosterbauerschaft und Stift Quernheim. Die bei dem Straßenverkehrsamt gemeldete Fahrt wurde von der Polizei und der örtlichen Feuerwehr abgesichert. Einige Alttraktoren fuhren solo, andere zogen Dreschwerke oder sonstige Gerätschaften, an staunende Zaungästen vorbei. Aus dem Planwagen warfen Mitfahrer Bonbons in die Menge. Der Konvoi, aus über 80 Traktoren, trifft nach über einer Stunde wieder auf dem Vereinsgelände ein. Mittlerweile füllte sich das Fahrerlager und die ersten Aussteller für den Teilemarkt trafen ein. Kurt hatte derweil alle Hände voll zu tun, um die Stromabnehmer zu bedienen. Gegen 20 Uhr wurde das Lagerfeuer von den Brandstiftern Edde und Manni entfacht. Um die Ausbreitung durch geeignete Löschmaßnahmen sicherzustellen, wurde das Schwarzbierfass in Betrieb gesetzt. Alle Teilnehmer und Gäste erhielten hieraus Freibier. In der großen Halle beginnt Frame of Mind - Olaf und Bianca - mit Live Musik. Der Abend lief super, wir hatten volles Haus.

*Samstag, 18. Juni*



Die Schmiede im Einsatz

Die erste lange Nacht lag hinter uns. Der Kram- und Teilemarkt war weiter gewachsen und wurde um 10 Uhr eröffnet. Dreschmaschinen wurden in Betrieb gesetzt, Holzspalter, Sägen und der Kartoffeldämpfer waren im Einsatz. Die Schmiede war ausgelastet mit der Restauration von Wagenrädern. Am Nachmittag kamen Mitglieder des Feuerwehrmuseum Quernheim mit einer Handdruckspritze zum Einsatz. In alten

Uniformen begann eine historische Feuerwehrrübung. Als fiktiver Brandherd wurde das scheinbar außer Kontrolle geratene Schmiedefeuher angenommen. Gegen 17 Uhr füllten sich die Stuhlreihen vor der Halle. Der Feldgottesdienst mit Pastor Waltemathe begann bei herrlichem Sonnenschein unter Mitwirkung des Posaunenchor Stift Querheim.

Ab 18 Uhr wurde für alle aktiven Teilnehmer eine kräftige Gulaschsuppe ausgeschrieben. Diese war die richtige Unterlage für die kommenden Stunden. Um 20 Uhr trat die Line Dance Gruppe des Country Clubs Isenstedt auf. Bei Westernmusik gab es eine tänzerische Darbietung. Anschließend übernahm Frame of Mind die Halle. Mit Live-Musik holten sie die Gäste von den Stühlen.

In vorgerückter Stunde stand auf einmal ein Lanz Bulldog vor der Theke. Reinhard Stiller, wer sonst, hatte seinen Bulldog angeheizt und zur Tränke geführt. Alle waren gut dabei, keiner dachte an den kommenden Morgen, es war Partystimmung.

*Sonntag, 19. Juni*

Bereits um 6 Uhr war das Küchenpersonal wieder vor Ort. Unterstützt durch zusätzliche Helfer wurde das Frühstück für die aktiven Teilnehmer vorbereitet. Eier kochen, Brötchen aufbacken und belegen, 500 Tassen Kaffee brühen und alles in der Halle als Buffet aufbauen. Nachdem sich alle Übernachtungsgäste gestärkt hatten, begann auch schon der Frühschoppen.



Traktoren soweit das Auge reichte

Dieser wurde von der Oberbauerschafter Dorfkappelle musikalisch umrahmt. Die Kindertanzgruppe des Heimatvereins Oberbauerschaft bot eine Tanzeinlage. Gegen 11 Uhr begann das Wettanheizen der Glühkopf Bulldogs. Dieses ist immer wieder ein Zuschauermagnet.

Für den Nachmittag hatten wir den Shanty-Chor Bünde im Programm. Während des einstündigen Auftrittes erklangen traditionelle Shantys und Seemannlieder, wie z. B. „Hamburger Veermaster“ und „Rolling home“. Hier kamen alle Besucher auf ihre Kosten.

Anschließend trat die Parforcehorn Gruppe DIANA der Kreisjägerschaft Herford auf. Aus ihren Parforcehörnern schalten Waidmannslieder durch die Halle.



Hauptpreis Kramer K 15

Ein letzter Höhepunkt des 7. Alttraktorentreffens war die Ziehung der Tombola. Als Hauptpreis war ein restaurierter Kramer K15 zu gewinnen. Der Traktor war vom TÜV abgenommen worden und somit für den Gewinner sofort einsatzbereit. Pastor Waltemate überwachte, als neutrale Person, die Loseziehung. So wurden im Vorfeld weitere wertvolle Preise ausgehändigt. Die Spannung stieg, ein letztes Mal drehte sich die Lostrommel, alle waren gespannt, wer

hat den Kramer gewonnen. Dann ein Aufschrei aus der Fischbude, Heinz Niermann war der glückliche Gewinner. Heinz startete sofort zu einer Probefahrt.

Es war geschafft, drei anstrengende Tage und die Wochen der Vorbereitung gingen ihrem Ende entgegen.

## *Resonanz in der örtlichen Presse*

*Die Neue Westfälische schrieb:* „... Das Klosterbauerschafter Altraktorentreffen entpuppte sich wieder zu einem wahren Publikumsmagneten, und bei der siebten Auflage konnten die Veranstalter mit rund 8.000 Gästen sogar einen neuen Besucherrekord verzeichnen...“

*Das Bündler Tageblatt schrieb:* „... Wer am Wochenende den Hof Homburg in Klosterbauerschaft besuchte, fühlte sich wie auf einer Zeitreise zur Mitte des letzten Jahrhunderts...“

## *Ausfahrt nach Plönjeshausen – Bremervörde*

Unter der Schirmherrschaft des Heimatverein Plönjeshausen, fand das dritte Oldtimertreffen statt. Im Vorfeld wurde mit dem Organisator Willi Voss Kontakt aufgenommen.

*Donnerstag, 16. Juni, wir brechen auf*



Teilnehmer:  
Christian (Tiger)  
Tilman  
Michael  
Marcel (Lübbi)  
Martin  
Klaus-Jürgen  
Fred  
Janina und Niklas

Um 9 Uhr fand ein gemeinsames Frühstück im Vereinsheim statt. Hierfür hatte Anita ein kleines Buffet aufgebaut. Nach der gemeinsamen Stärkung wurde der Versorgungsanhänger beladen. Zwei Kühlschränke und ein Stromgenerator hörten hier zur Grundausstattung. Die Fahrzeuge wurde nochmals gescheckt und hier und da wurde noch ein Defekt in der elektrischen Anlage festgestellt und behoben. Die Reihenfolge in der Kolonne wurde festgelegt. Es wurde die Depesche ausgegeben, dass sich nach hinten ausgerichtet wird. Und so machten wir uns auf den Weg zu einer gut 200 Kilometer langen Reise. Entspannt und ganz ohne Hektik, was sich bei einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von 18 Kilometer pro Stunde von selbst versteht.

Der einzige vor uns liegende Berg war der Wurzelpass – Kahle Wart. Hierzu muss man wissen, das Lübbi schon einige Nächte schlecht geschlafen hatte. Im Alptraum hatte er schon mit seinem Kramer und ungebremsten Bauwagen diese Hürde genommen. Auf Anraten sollte er mit kleinen Gang den Pass nehmen und mit noch kleineren Gang den Pass hinab fahren. Sollten die Bremsen versagen, so solle er abspringen. So war es nicht verwunderlich, dass wir schon eine Stunde bis zur anderen Seite des Berges benötigten. Nun ging es zügig weiter über Pr. Ströhen und Bassum. Zur Mittagszeit wurde ein technischer Halt gemacht und für das leibliche Wohl gesorgt. Hierbei wurde an unserem Tieflader ein Reifenschaden festgestellt. Es handelte sich um eine starke Wölbung an der Außenflanke. Der Stopp der Tagesetappe war in Seckenhausen, kurz vor Bremen, geplant. Hein Dobberkau vom Traktorenverein Syke stellte uns eine Wiese für unseren Fuhrpark zur Verfügung. Hier wollten wir die Nacht verbringen. Bei unserer Ankunft wurden wir von Vereinsmitgliedern herzlich empfangen. Die Frauen hatten Kaffee gekocht und für den Abend Kartoffelsalat vorbereitet. In gemütlicher Runde saßen wir am Lagerfeuer. Bei einem guten Tropfen und Fleisch vom Grill wurden noch interessante Dieselgespräche geführt.



Hein heizt seinen Bulldog an



Erwin in Aktion – Lichtmaschine hat keine Masse

*Freitag, 17. Juni, die erste Nacht im Lager liegt hinter uns*



Der Tag danach ... Kopfschmerzen

Tilman war einer der Ersten, die das Tageslicht erblickten. Er hatte wieder das Besorgen der Brötchen übernommen. Für die 50 m bis zum Bäcker zündete er den Hanomag Robust. Spätestens jetzt wussten auch die Anderen, was die Stunde geschlagen hatte. Michael kam als letzter aus dem Bauwagen gekrochen. Bei dem Einsatz der Zahnbürste musste er Vorsicht walten lassen, immerhin ging er in Baumnähe. Auch das erste Aspirin musste eingesetzt werden.

Wir waren noch beim Frühstück, als Erwin mit dem Rad vom Tieflader kam. Er hatte alles in Bewegung gesetzt, um einen passenden Reifen aufzutreiben. Nach der Montage wurden das Lager aufgeräumt, die Maschinen gestartet und in Richtung Achim aufgebrochen. Wir waren gut unterwegs, keine Störungen oder Ausfälle, als der Himmel seine Schleusen öffnete. Es goss wie aus Eimern. Immerhin hatten vier von sieben Zugmaschinen kein Dach.



Kurz vor dem Ziel fuhren wir noch einen Supermarkt an. Bei dem Durchzählen der Zugmaschinen kamen wir nun auf acht. Ein Hanomag mit Bauwagen hatte sich uns angeschlossen. Es war Friedhelm Fremeyer, vom Traktorenmuseum Westerkappeln. Er war auf Urlaubstour und wollte in Plönjeshausen einen Stopp einlegen.

In Plönjeshausen wurden wir von Willi Voss begrüßt. Da wir die ersten Gäste im Fahrerlager waren, konnten wir uns einen schönen Platz sichern. Die Bauwagen und der Versorgungsanhänger wurden in Stellung gebracht. Das Mannschaftszelt wurde aufgebaut.



Da richtige Traktorfahrer regelmäßig feste Nahrung zu sich nehmen müssen, war anschließend Brotzeit angesagt. Der Vorsitzende war hier für die Zubereitung von Bratkartoffeln mit Speck zuständig. Nach dem Abendessen wurden wir von Willi ins Versammlungshaus eingeladen. Es wurde geklönt und gefachsimpelt. Willi war erstaut über unseren Kartoffeldämpfer, waren sie selbst doch nur im Besitz eines Dämpfers in der Größe eines Köchers.

*Samstag, 18. Juni*

Gründliche Körperpflege ist angesagt. Willi hatte auf einem Campingplatz Duschen für uns reservieren lassen. Als Mannschaftstransportfahrzeug diente der Unimog von Tilmann. Eine Festzeltgarnitur auf der Ladfläche und ab ging die Post. Eine sehr holprige Angelegenheit, aber wir kamen an. Nach dem Duschen – Regen, Regen und nochmals Regen. Klaus tauschte den Unimog gegen seinen aus, immerhin mit Plane. Wir kamen trocken ins Lager zurück. Zwischenzeitlich war Besuch aus der Heimat eingetroffen, Anita, Heinz und Thea, Bruno und Ulrike waren mit dem Wohnmobil angereist. Zur Begrüßung gab es den ersten westfälischen Landwein.

# Das Heimatdorf



Versammlungshaus



Backhaus



Dachgerüst zur Aufnahme des Backofens



Scheune und Göpel



Backofen



Frühstück im Versammlungshaus



*Sonntag, 19. Juni*



Gemeinsames Essen im Fahrerlager

Am Sonntag war im Heimatdorf der Haupttag. Im Backhaus war Hochbetrieb, Teig zubereiten für Brot und Platenkuchen. Unser Kartoffeldämpfer wurde angeheizt. An Gerätschaften war einiges Aufgefahren. Neben Alttraktoren waren auch PKW-Oldtimer und alte Motorräder zu sehen. Für die Kaffeezeit hatte Heinz eine Platte Butterkuchen ins Lager geholt. So saßen wir noch mal in gemütlicher Runde.

Das Fahrerlager leerte sich, nur wir blieben noch eine Nacht. Zum Abendmenü gab es Tilmans leckere Pickert. Willi und eine Abordnung des Heimatvereins kamen noch zu uns ins Lager und wir ließen das Wochenende Revue passieren. In vorgerückter Stunde kam es zu einem Pferdestärkenvergleich zwischen den Unimogs. Verbunden mittels Abschleppstange wurde zuerst auf dem Acker und dann auf der Straße gezogen. Alles ohne Rücksicht auf das Material.



Pickert Tilman in Aktion

*Montag, 20. Juni*

Wir waren gut aus den Federn, als Willi uns mit frischen Brötchen versorgte. So wurde erst mal ausgiebig gefrühstückt. Hiernach wurde das Lager zusammen gepackt und die Traktoren fahrbereit gemacht. Willi verabschiedete uns auf das Herzlichste und wünschte uns eine gute Heimreise. Die Kolonne formierte sich und nahm Fahrt in Richtung Nienburg auf. Zur Mittagszeit wurde ein technischer Halt an einer Pommesschmiede eingelegt.

Wir waren gut am Rollen, als der Hanomag Robust von einem PKW-Fahrer gestoppt wurde. Er teilte mit, dass der Konvoi mit technischem Defekt steht. Ein Griff zum Handy zeigt einen Anruf in Abwesenheit. Die Lage wurde erfragt. Der 15 er Einzylinder Deutz von Tiger hatte die Motordrehbewegung eingestellt. Kurzerhand wurde das Gefährt mittels Abschleppstange an den Versorgungsanhänger angekuppelt. Es war 18 Uhr, hinter uns lagen 140 Kilometer, als wir am Baggersee in Lahde eintrafen. In unmittelbarer Nähe konnten wir mit unserem Fuhrpark nicht übernachten. Eine ausgeschilderte Parkfläche auf einer Wiese war für uns sehr

geeignet. Hier fuhren wir zu einer Wagenburg auf. Es begann das gleiche Ritual: Bratpfanne und Grill in Stellung bringen. Dann der Schock, das Weizenbier war restlos verdunstet. Ein Blick auf die Uhr, die Geschäfte hatten bereits geschlossen. Eine Tankstelle im Ort war die Rettung.

Dienstag, 21. Juni

Ein letztes Mal ein gemeinsames Frühstück, dann das Lager abrechen und die Traktoren starten. Noch ca. 60 Kilometer und die Traktoren hätten es geschafft, sie merkten das und entwickelten Stalldrang. Wir durchfuhren die Stadt Minden und machten einen technischen Halt in Höhe Potts Park. Der Zug schließt auf, es fehlte das Schlussfahrzeug mit Klaus. Wir warteten, Radio Niedersachsen kam mit einer Sondermeldung: „Uniomog mit Tieflader und Kartoffeldämpfer irrt durch Minden.“ Als er endlich aufschloss, wurde die letzte Etappe gefahren. Gegen Mittag trafen wir wieder am Vereinsheim ein. Gerätschaften heil, Mannschaft kaputt. Alle waren sich einig, das wird nicht die letzte Tour bleiben.

### *Freilichtbühne Kahle Wart*

Das Amateurtheater wurde am 31. Juli besucht. Wie in den vergangenen Jahren wurde mit dem Planwagen vorgefahren. Als Zugfahrzeug wurde der Unimog von Olaf eingesetzt. Gespielt wurde die Komödie „Däi Dubbelhohtied“. Es ist gute Tradition, dass im Anschluss mit den Spielern und der Dorfkapelle Oberbauerschaft noch in geselliger Runde geklönt wird.

### *Treffen bei den Altmaschinenfreunde Levern, am 6./7. August*

Trotz der Urlaubszeit nahm eine starke Abordnung am Treffen teil.

### *Altraktorentreffen in Lemgo – Pansiek, am 19./20. August*

Mit vier Traktoren, zwei Bauwagen und einem Versorgungsanhänger starteten wir in Richtung Lemgo. In Schöttmar fuhren wir auf den Ostwestfalendamm, hier wurden wir von mehreren Brummifahren herzlich durch Hupen begrüßt – dachten wir. Erst später stellten wir fest, wir befanden uns auf einer Autoschnellstraße. Wir waren bei herrlichen Wetter losgefahren, das Fahrerlager war schon in Sichtweite, als der Himmel seine Schleusen öffnete.

### *22. August Uwe Westerhold wird 40*

Zu seinem runden Geburtstag hatte Uwe ins Vereinsheim eingeladen. Ein Großteil der aktiven Mitglieder rückte mit ihren Altraktoren zur Geburtstagsfeier an.

## *Altraktoren- und Baumaschinentreffen in Venne, am 26.-28. August*

Wegen Terminüberschreitung nahmen hier nur Günter Lütke-meier, Achim und Kevin Blase teil. Mit Deutz, Fendt und Bauwagen machten sie sich auf den Weg. Venne bietet immer viel Attraktion und Bewegung mit den Gerätschaften. So waren diesmal auch Bagger und Raupen im Einsatz.

### *Sven & Bianca geben sich das „Ja“ Wort*

Die kirchliche Trauung fand am 27. August in der Adventskapelle Muckum statt. Die Altraktoren-Freunde und die Löschgruppe Muckum standen gemeinsam Spalier. Hierbei kamen Feuerwehrkräfte und Heuhaken zum Einsatz. Die Ausfahrt des Brautfahrzeugs wurde mit dem Wasserdeutz von HOK blockiert. So musste Sven alles geben um den Deutz anzudrehen. Nachdem Sven sein ganzes Pulver verschossen hatte und der Deutz immer noch kein Mucks sagte, wurden ihm Lunten angeboten, natürlich nur für westfälischen Landwein. Zur Polterhochzeit ging die Fahrt nach Spradow, wobei das Brautpaar von den Traktoren eskortiert wurde. In der Fischauktionshalle fand eine große Fete statt.



Die Altraktoren-Freunde und die Löschgruppe Muckum stehen Spalier



Als Ehepaar durchschreiten sie das Spalier



Sven muss den Deutz andrehen  
Wo sind die Lunten?



Traktoren begleiten das Brautfahrzeug

### *Altraktorentreffen in Dreyen, am 3./4. September*

Das Altraktorentreffen ist immer mit einem Dreschfest verbunden. Hier waren wir bereits am Freitag ins Fahrerlager eingezogen. Wir brachten die Bauwagen in Stellung, bauten ein Mannschaftszelt auf und in gemütlicher Runde wurde erstmal die Pfanne heiß gemacht. Das Treffen war gut besucht und es fand viel Bewegung statt.

### *Altraktoren- und Nutzfahrtzeugtreffen in Dankersen, am 10./11. September*

Eine Ausfahrt nach Dankersen fand am Samstag mit den Planwagen statt. Als Zugfahrzeug setzte Olaf seinen Unimog ein.

### *Tag des offenen Denkmals – Veranstaltung auch am Vereinsheim*



Dreschmaschine im Einsatz

Am 11. September fand der bundesweite Tag des offenen Denkmals statt. Die Klosterbauerschafter Altraktoren-Freunde, das Bauerbad Rehmerloh, das Feuerwehrmuseum Quernheim und die Werbegemeinschaft Stift Quernheim nutzten diesen Tag um sich und ihre Gerätschaften zu präsentieren. Auf einem ausgeschilderten Rundkurs konnte jeder per Fahrrad die Naturschönheiten im Norden der Gemeinde

erkunden und die teilnehmenden Vereine besuchen. Die hatten fürs leibliche Wohl gesorgt und ihre Vereinsheime geöffnet.

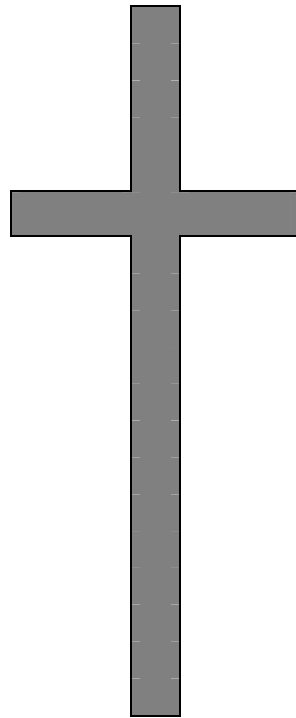
### *Beerdigung von Anni Wix, am 22. September*



Plötzlich und für uns unerwartet verstarb am 17. September unsere Altraktoren-Freundin Anni Wix. Die Trauerfeier fand im Gemeindehaus Oberbauerschaft statt. Die Klosterbauerschafter Altraktoren-Freunde gaben ihr das letzte Geleit zur Ruhestätte.

Bei dem anschließenden Kaffeetrinken erinnerte man sich an ihr Mitwirken im Verein.

Im Jahr 2005 ist eine Altraktoren-Freundin für immer von uns gegangen. Wir wollen sie nicht vergessen.



**Wir gedenken unserer verstorbenen  
Kameradin**

**Anni Wix**

gestorben am 17. September 2005

Unserer verstorbenen Kameradin werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

## *Fahrt zum Hamburger Fischmarkt, am 25. September*



MOK Reisen

Schon fast eine Tradition, alle zwei Jahre fahren wir zum Hamburger Fischmarkt. Der Festausschuss hatte bestens vorgesorgt, so wurde als erstes der Bus mit Proviant beladen. Auf der Anreise nach Hamburg entwickelte sich im Bus schon eine rege Geselligkeit. Einen Abstecher in die Haifischbar war für die Insider ein Muss. Gegen 9 Uhr war allgemeines Sammeln am Bus, es wartete für die Fußmüden ein rustikales Frühstückbuffet. Die Fahrt fand am Vereinsheim bei einem zünftigen Grillen ihren Abschluss.

## *40 Jahre Automobilclub Dünne e. V. im ADAC*



Eine Abordnung mit fünf Traktoren war am Sonntag, den 2. Oktober zu einem Boxenstopp beim AC Dünne in Brunos Markthalle in Bieren. Jeder der mit einem Oldtimer kam, erhielt ein Erinnerungsfoto. Einen Sonderpreis gab es für das älteste Fahrzeug. Einen Frühstückskorb für den Club mit den meisten Oldtimerfahrzeugen vor Ort.

## *Besichtigung der Brauerei Barre Bräu*



Am 11. Oktober waren wir bei der Brauerei Barre Bräu zur Besichtigung eingeladen. Mit MOK - Reisen wurden wir über den Berg gebracht. Unsere Gruppe wurde im ostwestfälischen Brauereimuseum „Barres Brauwelt“ empfangen. Die Besichtigung startete mit einem Rundgang durch das Museum, bei dem eine Reise durch die Geschichte und Entwicklung des Brauhandwerks führte. Anschließend waren wir zu einer Verkostung der verschiedenen Biersorten und einem kleinen Imbiss im „Braustübchen“ eingeladen.

## *Dankeschön für die vielen Tortenspenden*

Als Dankeschön für die vielen Tortenspenden anlässlich unseres Traktorentreffs, wurden alle Spenderinnen am 22. Oktober in das Vereinsheim eingeladen. Was wäre ein Traktorentreffen ohne selbstgebackenen Kuchen und Torten. Der Vorteil liegt auf der Hand, erstens schmeckt es sehr gut, zweitens schont es die Vereinskasse. Die Besucher reisten von weit an, um die Leckereien zu vernichten. So ist auch von Jahr zu Jahr eine Absatzsteigerung zu vermelden.



## *Adventsbasar*



Kurt sein Werk -  
über 100 Glühbirnen für  
den Weihnachtsbaum am  
Vereinsheim

Für den Adventsbasar war die große Halle weihnachtlich hergerichtet worden. Die große Tombola stand unter dem Motto „Wir haben ihren Festtagsbraten“. Die Kinder tobten sich auf einer Hüpfburg aus. Für das leibliche Wohl war in bewährter Weise gesorgt: Hausgemachte Stippgrütze, leckerere Pilze und Pickert waren im Küchenwagen im Angebot. Im Vereinsheim wurden an festlich gedeckten Tischen Kaffee und selbstgebackene Torten serviert. Stände mit Kunstgewerbe und weihnachtliche Geschenkideen waren vor Ort. Am Sonntag kam der Nikolaus in einer Pferdekutsche und verteilte kleine Geschenke an die jüngeren Besucher. Bernd Niederbudde stellte seine Kutsche mit Pferd, wie schon im vergangenen Jahr, zur Verfügung und saß selber auf dem Kutschbock. Der, auch auf den Samstag ausgeweitete, Adventsbasar kam bei den Besuchern gut an und wird sicherlich als fester Bestand übernommen.

## *Sylvesterfeier*

Die schon zur Tradition gewordene Sylvesterfeier war mit 60 Personen gut besucht. Kurt und Cora stellten sich als Servicepersonal für die Theke zur Verfügung. Die Feier startete mit einem warmen Buffet. Olaf hatte seine Musikmaschine aufgebaut und so kam auch das Tanzvergnügen nicht zu kurz.. Es wurde ausgelassen gefeiert und die Zeit bis zum Jahreswechsel verging wie im Fluge. Die Sektgläser waren gefüllt und das neue Jahr konnte

mit einem Prosit Neujahr begrüßt werden. Bereits in der Nacht wurden die ersten Anmeldungen für die nächste Sylvesterfeier entgegen genommen.

Im Jahr 2005 konnten die Klosterbauerschafter Altraktoren-Freunde erneut ihre Schlagkraft unter Beweis stellen. Dieses besonders auf dem 7. Altraktorentreffen, wo über 50 Mitglieder zeitgleich im Arbeitseinsatz waren. Im Jahr 2006 ist die Errichtung einer Wagenremise geplant, in die auch die Schmiede einziehen soll. Die Planungen für ein Backhaus sollen konkretisiert und ein Bauantrag auf den Weg gebracht werden.

Bei allen Mitstreitern und Gönnern des Vereins möchte ich mich für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Ein herzliches Dankeschön an die Vertreter der örtlichen Presse für die Berichterstattung über unsere Aktivitäten in der Tagespresse.

Kirchlengern, im Januar 2006

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Eikötter', written in a cursive style.

( Eikötter )

Vorsitzender